

gen seines Ohnvermögens nit ubereyllth werde, der Reiche aber bey dem seinigen bleiben möge, der Burger undt Landtleüthen Aufnemen befördern, undt Mein Eygen Nutzen dem gemeinen Nutzen hindersetzen, worzuo Gott den allmächtigen anruoffen, dass Er mirh seine göttliche gnadt darzuo Verleihen, die Mein gnädige Herren von Stadt undt Ampt [d.h. die Stadt- und Amtsräte] aber bitte in Vorfällenheithen nach gewohnther ihrer hohen prudenz getrost undt grossmüetig mirh an die Handt zuo ghen belieben wollen".

AH 79, 194-195 - Blatt 195 leer

72

1738 August 7., [Abtei] Rheinau

A

SCHREIBEN VON ABT BENEDIKT [LEDERGERBER] AN [ABBE] BEAT JAKOB
[ANTON] ZURLAUBEN, ZUG

"Obwohlen Mir R. P. A u g u s t i n i [Zurlauben, Konventual der Abtei Rhein-
nau] baldige Zuruckkunfft Lieb sein wurde, so solle Er dannoch nach Verlangen
zu diensten stehen, so lang es wird beliebig sein. Verhoffe auch einmahl die
Ehr zu haben Selbige nebst Herren Decan [von Zug, Beat Karl Anton Wolfgang
W i c k a r t] allhier bewürthen zu können. Jndessen mich schönstes empfehlend
verharre mit aller veneration ...".

Original, mit Siegel - AH 79, 196-197 - Blatt 196^v und 197^r leer

73

1734 Mai 26., Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON [BEAT KASPAR] UTTINGER [AN DEN ABT VON RHEINAU,
GEROLD II. ZURLAUBEN]

"Wan auff widerholten Ernstlichen befelch Jhro Hochwürdigen Gnaden Erwünster
Zurugkunfft ohnerwartent, mich benötigt ersehen, meine reiss nacher piemont
[als Zuger Hptm. in sardinischen Diensten] zu beschleüinigen, also deroselben
meine hochtragente schuldigkeit zu bezeügen und gebürenten abschid zu nemmen
die Gnad nit haben Können, nemme ich mit gnädigster Erlaubnus die Freyheit
in aller underthänigkeit schriftlichen einzukommen, um bey Jhro Hochwürden
Gnaden wegen so viller Empfangenen Gnaden und wohlthaten meine hochtragente

Erkantnus aller Verbintlichist zu bezeügen. Mithin Erfreche mich die liebe meinige hinderlassene in dero hohe patrocinzanz fürbas zu Empfehlen, die mit mir nit werden auffhören den hohen Himmell anzuflehen, damit Er Jhro Hochwürdigen Gnaden in bestendig beglückter regierung und selbst verlangenten wohlsein in spathe Jahr hinaus zu Erhalten gnädigist geruhen wollen, Jndessen habe die Ehr mit aller veneration und thieffesten respect zu Ersterben".

Original - AH 79, 205

74

1651 März 20., [Hohen]ems

A

SCHREIBEN VON KARL FRIEDRICH, GRAF VON HOHENEMS, AN OBERST [SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER?]

"Jch habe von des Herren Obristen Abgeordneten N. Sättelein [=S ä t t e l i?] abermahlen Vernommen, welcher massen derselbige desiderierte zue wissen, wessen Er sich wegen der von Amman Hans D i e t s c h i¹ [von Oberriet] an sich gebrachte Schuld-Verschrybung, und darinn einverleibter Bezahlungsfristen zue versehen habe, und solches von mir Schrifftlich zue Verstehen begehre. Worauff Jch dem Herren Obristen berichte, dass wiewohlen umb solche Schuld von rechtswegen meines Bruederen Frantz Wilhelms [I.], Graff zue H o h e n e m b s red und antworth zegeben, obligieren thette, so wil Jch doch nichts desto weniger zue Verhütung mehreren aufschubs, damit der Hr. Obriste meiner willfahz zue verspühren, solche Schuld gleichwohlen auff mich nemen, und Krafft dis Brieffs mich für Schuldner obligieren, bin aber beynebents des gantzlichen Zueversehens, derselbe werde dise von so vil Jahren hero ruinierliche und verderbliche Zeiten in billiche consideration ziehen, und wegen der Bezahlung mich so lang aus dem weg halten, bis gleichwohlen bey angehenden besseren mitlen, Jch denselben nach möglichen Dingen Satisfacieren möge. So Jch dem Herrn Obristen nicht verhalten und demselben mich zue allen Nachparlichen dienstgefelligkeiten zue offerieren nicht underlassen wellen".

1) Dieses Geschäft wurde an der Jahrrechnung 1649 in Baden behandelt. Uri war damals u.a. auch durch Sebastian Peregrin Zwyer und Stadt und Amt Zug durch B e a t II. Zurlauben vertreten, s. EA VI 1, 6 (Nr. 10), spez. 1230 Art. 76.

Kopie, wohl für den Zuger Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben bestimmt.
AH 79, 206 - Blatt 206^v leer